

Außere in Hauftein und Backstein, der Chor zeigt den Umgang mit sieben radiantem Kapellen. Das Querhaus ist dreischiffig und im Mittelraum gleich dem Mittelschiff im Langhaus mit einer hölzernen Tonnenwölbung bedeckt. Weiterhin folgt die seit 1412 oder 1449 bis 1472 erbaute Laurentiuskirche zu Rotterdam demselben System, als Beweis von der langen unge störten Fortdauer dieser Bauweise. Selten ist die Construction der Hauptgewölbe ebenfalls in Stein ausgeführt; doch bieten die Großen Kirchen zu Dordrecht und Breda Beispiele solcher Anlage, jene in ihren östlichen Theilen wahrscheinlich 1339 vollendet und mit reich entwickeltem Kapellenkranz, diese erst aus dem 15. Jahrh. in schöner, stattlicher Entfaltung des Styles (Fig. 625) und mit ungewöhnlich reich gegliedertem großartigen Westthurm. Der Chor dagegen ist ursprüng-

S. Laur. zu Rotterdam.

Gr. Kirchen zu Dordrecht und Breda.

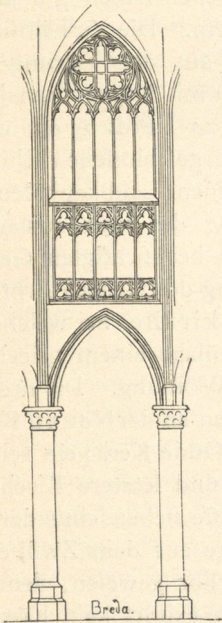


Fig. 625. System der Großen Kirche zu Breda. (Nach Essenwein.)

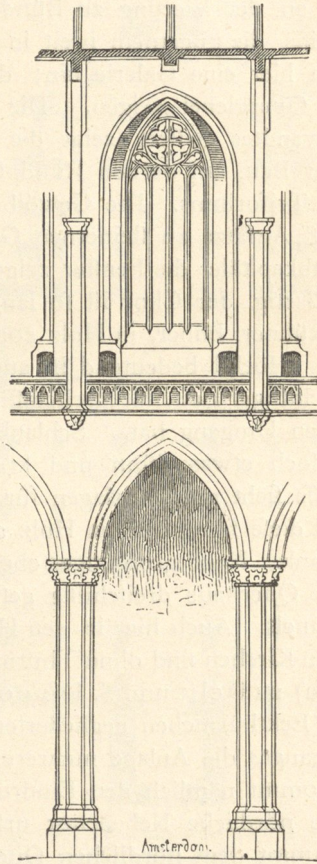


Fig. 626. Liebfrauenkirche zu Amsterdam. System. (Nach Essenwein.)

lich ohne Umgang einfach fünfseitig geschlossen, der Umgang erst später hinzugefügt. Andere Kirchen geben dem meist aus dem Achteck geschlossenen Chor, mit Fortlassung der Kapellen, einen niedrigen Umgang von doppelt so vielen Seiten. So die Große Kirche zu Arnheim, die außerdem den hier selten vorkommenden Bündelpfeiler zeigt.

Gr. Kirche zu Arnheim.

Die Neue Kirche (Liebfrauenkirche) zu Amsterdam (Fig. 626) ist ein imposanter Bau mit fein gegliederten Bündelpfeilern der besten gothischen Zeit, in Hauftein durchgeführt. Der fünfchiffige Chor schließt aus dem Zwölfeck und hat Umgang und Kapellenkranz, so daß hier die französische Anlage vollständig

Amsterdam, Neue Kirche.